

en großen Herbst-  
ptirten Bündel  
eines gewaltigen  
höfe sind bereits  
weit herkommen,  
fa.  
Socialdemokraten  
darauf hinarbei-  
er" in den Reichs-  
emokratischer Ver-  
vorgeht, verbindet  
von „Arbeitern“  
Besetzungsgebiete  
schaffen. Schon  
ndesrath als Hin-  
nisse. Auch noch  
hältnisse in Ver-  
Tribune“ zufolge  
nd fragte, warum  
nter sich gebracht  
Ganz unbefan-  
meister werden und  
Narr sein. Da  
der Gesellen sind  
nnen. Da bleib  
tehe mich gut und  
sind bereits spo-  
agistrat heute die  
oolwich einge-  
traillense gemacht  
des Heeres auf-  
tätigen Artillerieof-  
ausschließlich in  
Aus Chicag o  
steme der Pferde-  
nnen wird. Es  
inen mit compré-  
ge haben so gün-  
schaft das neue  
unmehr um Her-  
daß die Benützung  
ß des laufenden  
sollen in Folge  
Jahrgang 1872.  
historische Erzählung  
e Bedeutung. Von  
hischblatt von Dr.  
Skizze von E. G.  
ner. (Fortsetzung.)  
internationale Kon-  
en 1872. — Aus  
Ehiere. — Chronik  
-Bilderräthsel. —  
nt. — Die Verhaf-  
ten Gefängnis-Kon-  
— Skizzen aus  
von F. Girard. —  
ische Erzählung von  
Inkrant. Ein Mi-  
r. — Johann von  
k. — Abenteuer  
gefahrten erzählt  
— Charlotte Gör-  
Kirche zur Geburt  
laire v. Glämer.  
yemwart. — Offene  
en des Silberrath-  
— Ausstellungen  
u: Professor Karl  
lb. — Das Atten-  
stische Injurgenten  
chtung eines Zweis-  
urch die Explosion  
barri. — Charlotte  
enfeldern in Süd-  
Kirche zur Geburt

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich dreis-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnir  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 100.

Donnerstag, den 29. August

1872.

**Bestellungen**  
auf das  
**Calwer Wochenblatt**  
für den Monat **September** werden von  
sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen  
und Postboten angenommen. Abonnements-  
preis 13 kr. — Für hier werden täglich  
Bestellungen angenommen von der  
Redaktion.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

Revier Liebenzell.  
**Stammholz-Verkauf.**  
Mittwoch, den 4. September,  
Vormittags 10 Uhr,  
kommen im Hirsch zu Liebenzell zum Ver-  
kauf:  
vom Steinichshau:  
457 Nadelholzstämme mit 427 Fm. Langholz,  
und 55 „ Sägholz;  
vom Haugstetterberg und Finkenberg:  
157 Nadelholzstämme mit 133 Fm. Langholz,  
47 „ Sägholz.

Hornberg.  
**Langholz-Verkauf.**  
Am Donnerstag, den 5. Septbr.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathhause aus dem  
Gemeindewald Bronnenberg  
370 Stück rothstammes Langholz, schö-  
ner Qualität, mit 138 Festmeter oder  
5865 C.  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-  
bracht, wozu man die Liebhaber einladet.  
Am 25. August 1872.  
Gemeinderath.

Neuenbürg.  
**Verpachtung  
der Marktstandplätze.**  
Es werden für 2, höchstens 4 Jahre  
im Aufstreich verliehen werden:  
am Mittwoch, den 4. September d. J.,  
Vormittags 11 Uhr:  
die Krämer-Marktstandplätze;  
am Donnerstag, den 5. Septbr. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr:  
die Tuchmacher-Marktplätze.  
Zu gleicher Zeit auf 1 Jahr:  
die Schuhmacher-Marktplätze.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Stammheim.  
**Kloßholz-Verkauf.**  
Aus den hiesigen Gemeindewaldungen  
werden am  
Montag, den 2. September,  
verkauft:

67 Stück tannene Säglöcher, nach altem  
Meß à 16 Schuh lang,  
43 Stück nach neuem Meß mit 4,5 Emtr.  
Durchmesser, 13,5 Meter Länge.  
Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathhaus vorgenommen.  
Der Waldmeister und Waldschütz sind  
angewiesen, auf Verlangen das Holz vor  
dem Verkauf vorzuzeigen.  
Den 26. August 1872.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Rämpf.

Hornberg.  
**Kalkstein-Verfuhr.**  
Am Donnerstag, den 5. Septbr.,  
Vormittags 11 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathhause  
100—150 Rostlasten Kalksteine  
zum Verfuhr auf die hiesige Straße im  
öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu man  
die Fuhrleute einladet.  
Am 27. August 1872.  
Schultheiß Rübler.

**Privat-Anzeigen.**  
\* \* \* \* \*  
Calw.  
Am Sonntag, den 1. Septbr.,  
Morgens halb 8 Uhr,  
**katholischer Gottesdienst.**  
\* \* \* \* \*  
Morgenden Sonntag, sowie die ganze  
Woche über bacht  
**Langenbresseln**  
G. Müller.

**Visiten-Karten**  
liefert binnen 6 Stunden schön  
und billigst die  
lithographische Anstalt  
von **A. Oelschläger.**

**Photographie.**  
Es werden in meinem neuerbauten  
Glashause jeden Tag von Morgens 9  
Uhr bis Abends 5 Uhr Aufnahmen vor-  
genommen und kann ich meine verohrl.  
hiesigen Kunden nur durch zuvoriges An-  
sagen schnell bedienen.  
W. Schlatterer.

**Feuerwehr.**  
Nächsten Sonntag wird  
der der Tübinger Feuerwehr  
schon längst versprochene Be-  
such zur Ausführung gebracht  
werden.  
Diejenigen Feuerwehrmänner,  
welche daran Theil nehmen wollen, werden  
ersucht, sich bis Freitag Abend bei dem  
Unterzeichneten zu melden.  
Das Commando:  
Georgii.

Hirsau.  
**Haus-Verkauf.**  
Mein an der Hauptstraße gele-  
genes Wohnhaus, auf welchem  
seit her das Bädereigenschaft und  
Speisewirtschaft mit bestem Erfolge betrie-  
ben wurden, nebst Scheuer, Wirtschafts-  
garten und Wiese beim Haus, setze ich dem  
Verkaufe aus und lade Liebhaber mit dem  
Bemerkten freundlichst ein, daß jeden Tag  
ein Kauf abgeschlossen werden kann.  
Eust Schwizgäbel,  
Speisewirth.

Unterzeichneter hat weiße und blaue  
**Kartoffeln,**  
sowie 25—30 Centner schönes  
**Roggenstroh**  
zu verkaufen.  
Rant in der Vorstadt.

Zur Arbeit auf einer  
**Rundmaschine**  
finde ich ein geordnetes  
**Mädchen.**  
Christ. Ludw. Wagner.  
Wegen Anschaffung eines größeren Ger-  
des ist ein gut gearbeiteter

**Kochherd**  
neuester Construction dem Verkaufe aus-  
gesetzt.  
Nähere Auskunft ertheilt  
die Exped. d. Bl.  
Tüchtige  
**Cigarrenarbeiter**  
finden fortwährend dauernde Beschäftigung  
bei  
Carl Stodmeyer,  
Weil der Stadt.





Calw.

# Die Gewerbe-Ausstellung

ist durch Beschluß des Comités bis 15. September verlängert. Vom 1. September an beträgt das Eintrittsgeld an allen Wochentagen 12 fr., an den Sonntagen 18 fr., für Kinder je die Hälfte. Cataloge kosten 6 fr.

**Das Comité.**

## Leiseholz-Zettel

empfiehlt den löbl. Schultheißenämtern zu gef. Abnahme die  
**A. Oelschläger'sche Buch- & Steindruckerei.**

Calw.

## Gasthof-Empfehlung.

Den verehrten Herren Reisenden und Passanten erlaube mir meinen Gasthof zur „alten Post“ in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**J. Ziegler.**

15-20 Mann tüchtige

## Maurer & Steinhauer

finden sogleich bei hohem Lohn dauernde Arbeit am Bahnhofgebäude der Station Unterreichenbach.

**H. Knies, Bauunternehmer.**

Im Verlag von G. Rivinus erschien im Jahr 1844 und ist in der **A. Oelschläger'schen Buchdruckerei** um den herabgesetzten Preis von **48 fr.** (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

### Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

M. Franz Stecl, † Stadtpfarrer in Murrhardt.

348 Seiten 8°, broschirt, mit 2 Ansichten von Hirsau (Hirsau wie es vor seiner Zerstörung war und Hirsau im Jahr 1844) und einem Anhang Gedichte von Ludwig Uhland, Albert Knapp etc.

Hirsau.

### Entlaufener Hund.



Eine wolfgestromte Neufundländer-Hündin mit schwarzem Kopf, auf den Ruf „Flora“ gehend, hat sich auf dem Bahnhof Calw verlaufen.

Ich bitte den gegenwärtigen Besitzer um gef. Nachricht.

Dr. A. Kohler.

Vor Ankauf wird gewarnt.

### Wald feil.

5<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Morgen 36 Ruthen Nadelwald

mit 50jährigem schönem Bestand, an den Staatswald Baghardt anstehend, bietet feil Simmozheim, den 27. August 1872.  
Rathschreiber Schulz.

Preis-Medaille in Paris.  
Fortschritts-Medaille  
mit Kranz in Ulm.

## LÖFLUND'S HUSTEN- BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung und leichter Verdaulichkeit, den Vorrang vor allen dertartigen Produkten.  
Vorräthig in Packeten zu 6 kr.  
in Calw: in beiden Apotheken,  
in Ceinach: in der Küster'schen Apotheke.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln

sehr rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbfechtstoff

empfiehlt in Flaschen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Calw.

## Afford

über Gebäudeabbruch-Arbeiten.

Der Abbruch der Sägmühle sammt Sägerwohnung zu Tanneneck wird am nächsten

Freitag, den 30. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle im Abstreich verankert, wozu affordslustige Maurer und Zimmerleute hiemit eingeladen werden.

Die Bedingungen können an Ort und Stelle vor der Verhandlung oder auch inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

A. A.:

Stammheim, Werkmeister  
26. Aug. 1872. Rühle.

## Schriing.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hätte, sich als Schriftfeger und Maschinenmeister auszubilden, findet hiezu bei mir Gelegenheit. Derselbe erhält von Anfang an ein Wochengeld von 2 fl. 30 fr., welches nach je 1/2 Jahr erhöht wird.

**A. Oelschläger.**

Calw.

Vorzügliches

## Knochenmehl

ist zu haben bei  
Stoherer.

## Güterzieler

werden gekauft und Darlehen vermittelt, auch Gelder zum Ausleihen unentgeltlich vorgemerkt durch

Verwaltungsaktuar Ziegler.

Einen großen guterhaltenen

## Leiterwagen

hat zu verkaufen

B. Reichert,  
Müller.

Einige möblirte

## Zimmer

hat zu vermieten

J. Ziegler  
zur alten Post.

Unterzeichneter hat einen neuen

## Reibtisch

sammt hölzerner Einfassung, sowie eines feineren Läuser aus Auftrag zu verkaufen.  
Wackenhut, Mühlenmacher.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt.  
in Flacons à 12 fr. die Exped. d. Bl.





Königlich patentirten  
**Wasserkraftstoff**  
 12, 18 und 30 fr.  
 die Exped. d. Bl.  
 w.  
**Wasser**  
 r d  
 r d = Arbeiten.  
 Sägmühle sammt  
 ammened wird am

30. d. M.,  
 3 Uhr,  
 Abstreich verakkor-  
 e Maurer und Zim-  
 werden.  
 können an Ort und  
 blung oder auch in-  
 gezeichneten eingesehen  
 N.:  
 Werkmeister  
 Küste.

**Wasserschläger.**  
 w.  
 liches  
**Wassermehl**  
 Stohrer.

**Wasserschläger.**  
 w.  
 liches  
**Wassermehl**  
 Stohrer.

**Wasserschläger.**  
 w.  
 liches  
**Wassermehl**  
 Stohrer.

**Wasserschläger.**  
 w.  
 liches  
**Wassermehl**  
 Stohrer.

Den Herren  
**Wiederverkäufern**  
 empfehlen wir  
**Weintresterbrauntwein,**  
**Weinhessenbrauntwein,**  
**Fruchtbrauntwein,**  
**Welschkornbrauntwein**  
 in fein gebrannter Waare billigst.  
**Gehr. Schleber,**  
 Brennerei in Ehlingen  
 a. Neckar.

Unterreichenbach.  
**Pferde-Verkauf.**  
  
 Unterzeichneter verkauft aus  
 freier Hand seine zwei fehler-  
 freien Braunen, 8 und 9 Jahre  
 alt, und einen ganz neuen  
**zweispännigen Wagen**  
 mit sämmtlichem Geschirr.  
 Es kann jeden Tag ein  
 Kauf abgeschlossen werden.  
 Kusterer z. Waldhorn.

Nächsten Donners-  
 tag und Freitag,  
 den 29. und 30.  
 d. Mts., habe ich einen großen Trans-  
 port von 150 Stück  
**Poladenschweinen**  
 im Gasthaus zum Hirsch in Calw, wozu  
 Liebhaber freundlich eingeladen werden.  
**Martin Ott,**  
 Schweinhändler.

**Die Wanderversammlung der württemberg. Gewerbevereine  
 am 26. August 1872.**

Seit 20 Jahren haben die württemberg. Gewerbevereine die  
 Einrichtung getroffen, alljährlich, mitunter auch mit Unterbrechung  
 von 1 oder 2 Jahren, in einer Versammlung von Delegirten sich  
 über die wichtigsten, das Gewerbsleben betreffenden Fragen zu  
 berathen und Beschlüsse zu fassen, die dann als der Ausdruck  
 der in den Vereinen vertretenen gewerblichen Bevölkerung zur  
 Kenntniß der Regierung oder Ständekammer gebracht werden,  
 wo sie als ein nicht zu unterschätzendes Moment schon öfters die  
 verdiente Beachtung gefunden haben, wie z. B. eine Eingabe  
 württembergischer Gewerbevereine an den Reichstag um allge-  
 meine Einführung des Pfennigtarifs für Kohlen die Anregung  
 zu dem Beschlusse gab, daß die wenigen bis jetzt noch renitenten  
 Regierungen (hauptsächlich Baden) durch den Bundesrath zur  
 Einführung desselben aufgefordert werden sollen. Die erste dieser  
 Wanderversammlungen tagte im Jahr 1852 in Hall, die letzte  
 am 26. August in unserer Stadt. Schon am Sonntag den 25.  
 Aug. hatten die Hüte eine Menge von Fremden gebracht, unter  
 denen fast sämmtliche Delegirten der Vereine, häufig von einer  
 Anzahl weiterer Vereinsmitglieder begleitet. Am Sonntag Abend  
 war sodann Vorversammlung im Badischen Hofe zur Erledigung  
 einiger formeller Geschäfte, insbesondere zur Vorbereitung eines  
 Beschlusses über die künftige Vorstandschaft dieser Versammlun-  
 gen, da der bisherige Vorstand, Dr. F. Ammermüller, nach  
 20jähriger Thätigkeit sein: Wiederwahl entschieden abgelehnt hatte.

Die Hauptversammlung begann am 26. August Vormittags  
 10 Uhr in dem Saale des Georgenraums und waren dabei 32  
 Vereine vertreten, und außer den Delegirten noch 67 Mitglieder  
 auswärtiger Vereine anwesend.

Die Leitung der Verhandlungen hatte auf allseitigen Wunsch  
 der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Hr. Reall. Ramsper-  
 ger, übernommen; als Secretäre fungirten Hr. Rechtsanwalt  
 Schwarzmann und Hr. E. Horlacher.

Nach einer Begrüßung der Versammlung durch den Vorstand  
 begründete

I. Hr. Dr. Baur von Reutlingen seinen Antrag auf Revi-  
 sion der Statuten in der Richtung, daß künftig der Schwerpunkt  
 der Leitung der Geschäfte in die Versammlung selbst, d. h. in einen  
 ständigen Ausschuss zu verlegen sei, während bisher die Versamm-  
 lung das ganze Jahr hindurch ihre Vertretung nur in dem Vor-  
 stande fand. Es entspann sich über diesen Antrag eine längere  
 Debatte, namentlich fand er Widerspruch von Stuttgart. Das  
 Resultat war der mit 28 gegen 3 Stimmen gefasste Beschluß,  
 daß sofort nach den alten Statuten ein Vorstand zu wählen und  
 diesem ein provisorischer Ausschuss von 8 Mitgliedern zur Revi-  
 sion der Statuten in dem Sinne des Antrags von Baur beizu-  
 geben sei. Als Vorstand wurde sofort gewählt Dr. Baur von  
 Reutlingen mit 21 Stimmen; weitere Stimmen erhielten: Her-  
 renberger 6, Kirchdörfer 4, Geiger 3. In den Ausschuss  
 wurden gewählt die Vereine von Calw, Cannstatt, Ehlingen, Göp-  
 pingen, Hall, Heilbronn, Stuttgart und Ulm, die aus ihrer Mitte  
 einen Delegirten zu demselben abzusenden haben.

II. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Ulm gewählt.

III. Ueber die projektirte Gewerbebesteuer nach dem Gesetzes-  
 entwurf, betreffend die Besteuerung der zc. zc. Gewerbe und den  
 Bericht der ständischen Steuergesetzcommission, hatte Kirchdör-  
 fer von Hall das Referat übernommen. Der Hauptvorwurf ge-  
 gen den Gesetzesentwurf gehe dahin, daß die Regierung an dem  
 Kataster festhalte und nicht direkt auf die Einkommensteuer los-  
 gehe. Freilich sei bei dem leidigen Umstande, daß die meisten  
 Kleingewerbe, namentlich die mit Landwirthschaft verbunde-  
 nen, gar keine Buchführung haben, eine Einschätzung nicht zu

vermeiden. Das Richtige aber werde sein, eine Besteuerung  
 zu finden mit Fassion und Einschätzung, in der Art, daß  
 letztere nur da einzutreten hätte, wo erstere nicht möglich  
 sei. Eine gerechte Steuer müsse sodann nothwendig auch die  
 bürgerlichen Verhältnisse ins Auge fassen. Es sollten durch eine  
 Classentafel verschiedene Sätze und zwar durch eine Ortscommis-  
 sion, um das Prinzip der Selbstregierung zu wahren, festgestellt  
 werden mit verschiedenen Sätzen je nach der Größe des Orts,  
 nach dem langsameren oder schnelleren Erwerb u. dgl. Für  
 Fabriken müßten diese Classentafeln jedoch durch eine Landes-  
 commission geregelt werden. Die Hauptsache aber sei, daß die  
 Fassionsstrafen in Wegfall zu kommen haben, da die hohen  
 Strafen in der Regel im Gnadenwege beseitigt werden, kleine  
 Strafen aber nichts nützen, und die mangelhafte Fassion ja durch  
 Einschätzung ergänzt oder ersetzt werden könne. Kirchdörfer's  
 Antrag, „die Stände zu bitten, daß das Steuergesetz nach  
 dem Berichte der Commission und in dem von ihm aus-  
 geführten Sinne baldmöglichst ins Leben trete,“  
 wurde mit 23 gegen 9 Stimmen angenommen.

IV. Zu dem 4. Punkte der Tagesordnung: „das Bedürfnis  
 eines Reichsgesetzes für Erfindungspatente“ hatte der wegen  
 Krankheit abwesende bisherige Vorstand Dr. Ammermüller  
 den schriftlichen Antrag eingereicht:

- 1) sich der Eingabe des Vereins deutscher Ingenieure an den  
 Bundesrath anzuschließen,
- 2) eine Commission von 5 Mitgliedern damit zu beauftragen,  
 diesen Beschluß mit Motiven versehen dem Bundesrath,  
 dem Reichstag und der württ. Regierung mitzutheilen,  
 mit der Bitte, in dieser Hinsicht den Wünschen der deut-  
 schen Industrie baldmöglichst zu entsprechen.

Hiezu stellte der Vorsitzende, Hr. Ramsperger, den  
 Antrag, die Behandlung dieser Frage einfach dem neuen Ausschuss  
 zu überweisen, der auch sofort angenommen wurde.

V. Wegen des durch die Abwesenheit der Referenten verur-  
 sachten Wegfalls von Punkt 5. und 6. der Tagesordnung kam  
 noch ein Antrag des Gewerbevereins in Reutlingen, vertreten  
 durch Dr. Baur zur Sprache, die Rölle auf rohe Häute und  
 Thran betreffend. Schon im Jahr 1867 hat die Handelskam-  
 mer in Reutlingen eine Eingabe an die Centralstelle gerichtet,  
 worin sie sich beschwert, daß der Handel mit Lederwaaren mit  
 Oesterreich fast unmöglich gemacht und mit Baiern sehr erschwert  
 sei. Die Centralstelle hat damals die Wünsche der Reutlinger  
 Gerber bezüglich Herabsetzung des Eingangszolls für Lederwaa-  
 ren in Oesterreich zur Kenntniß der Regierung gebracht, jedoch  
 erfolglos, und haben deshalb eine Anzahl von Gewerbevereinen  
 eine ähnliche Collectiveingabe an den Bundesrath gemacht. Re-  
 ferent hat nun auch eine Eingabe an den Reichstag vorbereitet,  
 welche die volle Zustimmung der Versammlung findet und worin  
 gebeten wird, der Reichstag wolle darauf hinarbeiten, daß die un-  
 gleichen Zollbestimmungen in den genannten Ländern eine Abän-  
 derung erfahren und daß Thran als unentbehrlicher Stoff zoll-  
 frei behandelt werde.

Hiermit waren die Verhandlungen zu Ende und wurde nur  
 noch der prachtvoll, von Brudmann in Heilbronn gefertigte sil-  
 berne Pokal mit silbernem Credenzsteler gezeigt, welcher dem seit-  
 herigen Vorstände der Wanderversammlungen, Dr. Fr. Ammer-  
 müller, in Anerkennung seiner vielfährigen Verdienste heute  
 hätte sollen feierlich überreicht werden, was aber dadurch un-  
 möglich gemacht war, daß Dr. Ammermüller auf einer Schwei-  
 zerreise sich bei Besteigung eines Berges den Fuß verlegt hatte,  
 und deshalb längere Zeit ins Zimmer gebannt ist. Der Pokal,  
 in reicher, fein gegliederter gothischer Arbeit ausgeführt, enthält  
 auf einem Felde die Inschrift:





Dr. Fr. Ammermüller,  
dem  
vielfährigen Vorstande der Wanderversammlungen  
die dankbaren Gewerbevereine  
am 26. August 1872.

auf der gegenüberliegenden Seite die Namen der stiftenden  
Vereine:

Böckling	Ball	Oberndorf
Befigheim	Heidenheim	Ravensburg
Biberach	Heilbronn	Reutlingen
Bietigheim	Herrenberg	Rottenburg a/N.
Böblingen	Kirchheim	Schwanningen
Calw	Künzelsau	Spaichingen
Caanstatt	Leonberg	Stuttgart
Ehingen a/D.	Ludwigsburg	Sulz
Ellwangen	Marbach	Tübingen
Ehlingen	Mehlingen	Ulm
Gaildorf	Nagold	Vaihingen a/E.
Göppingen	Nürtingen	Winnenden.

An dem gemeinschaftlichen Essen im Bad. Hofe theilnahmen  
sich mehr als 100 Personen und war dasselbe durch zahlreiche  
Toaste auf Dr. Ammermüller, die Stadt Calw, auf den neuen  
Vorstand Dr. Baur, auf die Gäste u. s. w. gewürzt. Letztere  
waren voll der Anerkennung über ihre Aufnahme in Calw und  
voll Befriedigung über das, was sie gesehen. In heiterem Zu-  
sammensein verschwanden rasch die wenigen Stunden bis zum  
letzten Zuge, der unter lauten gegenseitigen Hochrufen uns die-  
selben wieder entführte.

**Tagesneuigkeiten.**

— Die Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals 1872 werden  
in Tübingen am Montag, den 30. September, Mor-  
gens 9 Uhr, eröffnet. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichtshofs ist  
Kreisgerichtsrath Weg von Tübingen, zu dessen Stellvertreter Kreis-  
gerichtsrath Zeller daselbst ernannt. (Sta.)

— Stuttgart, 22. Aug. (Ergebnis der heute zu Ende gegangenen  
Tuchmesse.) Die volle Zahl der Verkäufer beträgt 342 (18  
mehr als 1871). Zahl der zu Markt gebrachten Stücke 21,956  
(1871 waren es 18,335, also mehr dieses Jahr 3621). Verkauft  
wurden 11,122 Stücke (im vorigen Jahre 11,997, also dieses Jahr  
weniger 875). Die Preise stellten sich erheblich höher als im vorigen  
Jahre und haben einzelne Verkäufer fast alles abgesetzt, während andere  
nur sehr wenig verkauft haben. Flanell u. s. w. ging stärker ab als  
Tuch u. Schweizer Großhändler fehlten dieses Jahr größtentheils.

— Pforzheim, 24. Aug. Seit gestern ist der östliche Flügel  
des hiesigen Bahnhofes (das Lokal der Reichspost) mit dem deutschen  
Reichsadler geziert.

— Karlsruhe, 26. Aug. Das Ministerium des Innern hat  
auf ein an dasselbe gestelltes Ansuchen es abgelehnt, die Feier des  
2. September in allen Schulen des Landes anzuordnen; es soll viel-  
mehr der freien Entscheidung der einzelnen Gemeinden überlassen bleiben,  
ob sie die alljährliche Wiederkehr des 2. September festlich be-  
gehen wollen. Dem Oberschulrath ist anheimgegeben, in den Ge-  
meinden, wo solches der Fall ist, das Ausfallen des Schulunterrichts  
an dem Tage der Feier zu gestatten, um dadurch die Theilnahme  
der Schuljugend an der letzteren zu ermöglichen.

— München, 25. Aug. Der König von Baiern hat an seinem  
Geburts- und Namensfest eine Verdienstmedaille gestiftet, wie sie  
andere Länder meist schon besitzen, um anerkenungswürdige Leistungen  
auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst, sowie der In-  
dustrie (Gewerbe, Landwirtschaft und Handel), durch eine besondere  
Auszeichnung zu ehren. Die Medaille ist von Gold und trägt auf  
der Vorderseite des Königs Brustbild mit der Umschrift: „Ludwig  
II. König von Baiern;“ die Rückseite ist nach den Abtheilungen ver-  
schieden — und zwar befindet sich auf der Rückseite der Medaille für  
Wissenschaft und Kunst ein geflügelter Genius, welcher mit der  
Hand einen Lorbeerkranz emporhebt, in der andern eine Palme trägt  
und die Umschrift hat: „Für Wissenschaft und Kunst.“ Die Rück-  
seite der Medaille für Industrie zeigt einen Lorbeerkranz mit der Um-  
schrift „Dem Verdienst.“ Die Medaille führt den Namen „Ludwigs-  
Medaille“ und kann von Inländern und Ausländern erworben werden.

— Merikale Blätter empfehlen eine in Mainz unter dem nicht  
ganz ästhetischen Titel „Schwarzwildpret-Jagd oder die neueste Je-  
suitenhege“ erschienene Flugschrift.

— Fulda, 26. Aug. Die nächste Konferenz der deutschen Bi-  
schöfe findet am 17. September d. d. statt.

— Berlin, 26. August. Ueber die bevorstehenden Festlichkeiten  
verlautet, daß am 7. September, dem Haupttage derselben, Vormit-

tags eine große Parade, Nachmittags ein Galadiner im königlichen  
Schlosse, Abends Gala-Oper und großer Zapfenstreich bei Fackel-  
schein auf dem reservierten Platze zwischen dem kaiserlichen Palais und  
dem Schlosse stattfinden. Es ist für denselben Abend auch eine allge-  
meine Illumination der Stadt in Aussicht genommen, weshalb der  
Stadtrath bei den Stadtverordneten um die Bewilligung der Kosten  
für die Illumination des Rathhauses nachreicht hat.

— Eine große Maschinenfabrik zu Philadelphia hat dem Reichs-  
kanzleramt für die Elsaß-Lothringische Eisenbahnen eine Anzahl neuer  
Lokomotiven zum Kauf angeboten. In Anbetracht des großen Man-  
gels an Locomotiven, von denen die deutschen Fabriken gar nicht ge-  
nug fertig stellen können, ist diese Offerte angenommen worden und ist  
der Obermaschinenmeister der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn  
mit der Abnahme, resp. Erprobung dieser Maschinen betraut.

— Es ist dahin entschieden worden, daß die Bestimmung der Mi-  
litär-Erbschafts-Instruktion, wonach der nächstälteste Bruder eines vor  
dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen  
oder erwerbsunfähig gewordenen Soldaten, sofern durch die Zurück-  
stellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Entschädigung  
gewährt werden kann, vom Militärdienste befreit werden soll, nun-  
mehr auch Anwendung auf den nächstältesten Bruder eines im Kriege  
oder in Folge der Strapazen des Krieges verstorbenen Soldaten zu  
finden soll. Etwa hiernach vorhandene begründete Reclamationen für  
bereits dienende oder noch einzuziehende Militärpflichtige sollen den  
Kreisbehörden möglichst bald vorgelegt werden.

— Stettin, 24. Aug. Wie die „Neue Stett. Ztg.“ hört, unter-  
sagt ein Korpsbefehl den Truppenkommandeuren die Erneuerung der  
Kapitulation mit solchen Unteroffizieren, welche sich der Mißhandlung  
eines Untergebenen schuldig gemacht haben.

— Für die Weltausstellung in Wien 1873 sind 6 Mill. Gulden  
bewilligt und schon jetzt bis zum letzten Heller ausgegeben, obgleich  
kaum die Hälfte der Arbeiten hergestellt ist. Die Verlegenheit in  
Wien ist nun so größer, als in V. das Haus Harfort, welches die  
kolossalen Eisenkonstruktionen liefert, die Weiterführung der Arbeiten  
so lange verweigert, bis ihre Bezahlung sichergestellt ist.

— Wien, 24. Aug. In Czernowitz, der Hauptstadt der  
Bukowina, ist die Cholera mit solcher Heftigkeit aufgetreten, daß  
das Landespräsidium von hier aus besondere Weisungen erbeten, und  
daß die Regierung vorläufig die Verurteilung der überfüllten Gefängnisse  
durch Entlassung der weniger schwer gravirten Straf- und Untersu-  
chungsgefangenen und eventuell den Bau von Gefangenenbaraken ver-  
fügt hat.

Serbien. Belgrad, 23. Aug. Der nun majoren geworden  
Fürst Milan hat jetzt den Thron bestiegen und empfing gestern  
die frühere Regentschaft, welche ihn beglückwünschte und ihm einen  
Bericht über die Lage Serbiens übergab. Sodann wurde der Ver-  
treter des Jaren, Fürst Dolgoruki, und endlich das diplomatische  
Corps empfangen, in dessen Namen der britische Consul eine Ansprache  
hielt, worin die günstige Lage des Landes berührt, der Verdienste  
der Regentschaft gedacht und die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß  
der Fürst Serbien glücklich machen werde. In seiner Erwiderung  
erklärte der Fürst, er werde bemüht sein, diese Besinnungen zu recht-  
fertigen und sich das Vertrauen der Garantemächte zu erwerben.

England. London, 19. Aug. Wenn man die täglichen Be-  
richte von Arbeitseinstellungen in den verschiedensten, ja fast allen In-  
dustriezweigen liest, wenn man sich vergegenwärtigt, zu welchen Folgen  
nach und nach die Arbeitseinstellungen, die höheren Löhne und ganz  
besonders die kürzere Arbeitszeit der Kohlengrubenarbeiter allein in  
England geführt haben, Folgen von wahrhaft revolutionärer Art, so  
kann man nicht umhin, sich mit Besorgniß zu fragen: Wohin soll  
das schließlich führen? Nicht lange war die Bewegung für neunstün-  
dige Arbeitszeit ganz allgemein. Nach und nach haben die Arbeiter  
diese Forderung durchgesetzt. Nun sind auch neun Stunden bereits zu  
viel. In Amerika war in diesem Jahre eine allgemeine Agitation,  
verbunden mit Arbeitseinstellungen, für achtsündige Arbeitszeit. Es  
ist wahr, die Agitation hat aufgegeben werden müssen. Aber im näch-  
sten Jahre soll auch der Kampf von Seiten der Arbeiter wieder auf-  
genommen werden. Auch in den Kohlengrubenbezirken Englands wird  
für achtsündige Arbeitszeit agitirt. Wem acht, warum nicht sieben  
oder sechs Stunden nur? Die Times fordert die Arbeiter auf, sich  
ihre Forderungen zu überlegen, ehe es zu spät ist.

Südamerika. Eines der großartigsten Werke menschlicher Kraft,  
an dem gegenwärtig gearbeitet wird, ist der Durchbruch der Anden für  
die Lima- und Draga-Eisenbahn. In einer Höhe von 15000 Fuß  
soll ein 3000 Fuß langer Tunnel gebaut werden. Bei den Arbeiten  
werden nur Cholosindianer beschäftigt, da andere Menschen einen län-  
geren Aufenthalt in einer solchen Höhe wegen der sehr verdünnten  
Luft nicht aushalten können.

